

BLOOD MONEY: SWITZERLAND'S NAZI GOLD

Land: USA 1997. **Produktion:** Crisman Films, A & E Network, BNN, Inc. **Buch:** Gaylen Ross mit Jonathan Broder. **Regie:** Stephen Crisman. **Kamera:** Robert Achs, Pam Yoder. **Photo und Archiv**

Recherchen: Valerie Combar. **Ton:** Paul Bang, Samantha Lee Heilweil, Mark Mandler, Edward O'Connor, Daniel McIntosh.

Schnitt: Alison Ellwood. **Produzenten:** Stephen Crisman, Gaylen Ross.

Produktionsleiter: Tom Folsom, Nicola Schleifer, Stephen Crisman, Steve Rosenbaum, Gayle Gilman, Michael Cascio.

Kommentarstimmen: Mariel Hemingway, Kate Burton, Lewis Black, Jordan Lund, Larry Pine.

Format: Video, Farbe. **Länge:** 90 Minuten.

Uraufführung: Juni 1997, Jüdisches Filmfestival, London.

Sprache: Englisch.

Weltvertrieb: Crisman Films, Inc. PO Box 249, Ketchum Idaho 833 40, USA. Tel.: (1-208) 726 34 80, Fax: (1-208) 726 36 05.

Inhalt

BLOOD MONEY ist der erste vollständige Bericht über die Schweizer Banken und das Geld der Holocaust-Opfer. Der Film verfolgt die geschichtliche Entwicklung genauso wie die Titelgeschichten der Gegenwart, er schildert, wie Schweizer Banken in den Kriegsjahren fast eine Milliarde Dollar in Gold und andere Beute für das Dritte Reich gewaschen haben, und was die Schweiz und die USA heute damit zu tun haben. Die Recherchen des Films führen bis zum Weißen Haus und zu New Yorks Senator D'Amato; gezeigt werden Aufnahmen der Vorsitzenden der internationalen jüdischen Gemeinde u.a. auch Edgar Bronfman in ihrem Kampf, diese ungeheuerliche Geschichte weltweit bekannt zu machen. BLOOD MONEY dokumentiert die schmerzlichen und oftmals tragischen Geschichten jener Menschen, die Anspruch auf diese jüdischen Konten haben, denen der Zugriff darauf jedoch all die Jahre verweigert wurde.

Fünfzig Jahre später – Eine Abrechnung

Warum hat es fünfzig Jahre gedauert, bis Fragen gestellt werden, die eigentlich auf der Hand liegen? Was geschah mit dem Milliardenvermögen, das den besiegten Völkern, vor allem den ermordeten Juden, geraubt wurde? Wer waren die Mittäter, wer waren die Unschuldigen bei den Plünderungen in den besetzten bzw. mit den Nazis kollaborierenden Staaten? Wie neutral waren die neutralen Staaten Schweiz, Schweden, Spanien und Portugal wirklich?

Wie in den meisten Fällen, wenn Geschichte neu geschrieben wird, kann man auch in diesem Fall keinen Einzelgrund für das Verlangen nach Neubewertung festmachen. Das ungeheure Ausmaß der Naziverbrechen schließt ein endgültiges Abschließen dieses historischen Kapitels sowieso aus. Der Verlauf der Zeit hat nicht dazu geführt, daß die Erinnerung verblaßt, sondern im Gegenteil bewirkt, daß in Europa und den USA viele bislang unbekannte Dokumente zu Tage gefördert werden.

Die Spur des Papiers hat den Weg für neue und peinliche Fragen

Synopsis

BLOOD MONEY presents the first complete account of the Swiss Banks and the Holocaust money. The film traces the historical development as well as the story making the newspaper headlines today. It shows how the Swiss banks laundered nearly one billion dollars of gold and loot for the Third Reich, and how Switzerland and the US are still involved today. The trail leads us to the White House, and to New York Senator D'Amato, with exclusive behind-the-scenes filming of leaders of the world Jewish community, including Edgar Bronfman in their struggle to bring this amazing story to the international forefront.

BLOOD MONEY documents the painful and often tragic stories of the claimants to these Jewish accounts who have been denied their money all these years.

Fifty years later – A Reckoning

Why has it taken five decades to raise what now seems like obvious questions: what happened to the billions in assets stolen from Europe's conquered peoples, especially its slaughtered Jews? What was the complicity – or innocence – in the plunder by nations occupied or collaborating with the Nazis? How truly neutral were neutral Switzerland, Sweden, Spain and Portugal?

As with most revisits of history, there is no single reason for the new urge for total recall. The enormity of the Nazis' crimes makes it impossible ever to truly close this chapter of history. And the passage of time, rather than permitting memories to fade, has opened troves of long ignored documents both in America and Europe.

The paper trail has led to new and embarrassing questions – not only about how Jewish property was disposed of but also about how the neutral nations played financial footsie with the Nazis, trading gold and diamonds for cash and supplies that helped the Nazi war machine rolling. The new discoveries have sparked an unprecedented soul-searching even among the hitherto self-righteous. Switzerland is now participating in no less than three investigative commissions. Sweden, Norway, the Netherlands, France, Belgium, Spain and Portugal have all launched investigations into their own dealings with the Nazis as well as their behaviour towards stolen and/or unclaimed Jewish assets.

In great measure, says scholar Saul Friedlander, the continuing thirst for Holocaust and wartime knowledge is a reaction to the silence on the subject that reigned during the first two post-war decades. For years, says Friedlander, author of 'Nazi Germany and the Jews', "the subject was almost taboo. No one was interested." (...) The world, caught up in a Cold War battle against communism, had little time to dwell on battles seemingly won. Ghetto and concentration camp survivors, still ter-

geeignet – nicht nur danach, wie über jüdisches Eigentum verfügt wurde, sondern auch danach, wie die neutralen Staaten finanziell mit den Nazis kooperiert haben, indem sie Gold und Diamanten gegen Bargeld und Waren eintauschten und so die deutsche Kriegsmaschinerie am Leben hielten. Diese neuen Entdeckungen haben dazu geführt, daß auch die bislang Selbstgerechten ihr Gewissen prüfen. Die Schweiz beteiligt sich an nicht weniger als drei Aufklärungskommissionen. Schweden, Norwegen, die Niederlande, Frankreich, Belgien, Spanien und Portugal haben alleamt Untersuchungen veranlaßt, die ihre Beziehungen mit den Nazis und ihr Verhalten gegenüber gestohlenem und/oder nicht zurückverlangtem jüdischem Vermögen klärt.

Der Wissenschaftler Saul Friedlander meint, daß ein Großteil dieses anhaltenden Wissensdrangs über den Holocaust und den Krieg eine Reaktion darauf ist, daß diese Themen in den ersten zwei Jahrzehnten nach Kriegsende totgeschwiegen wurden. (...)

Der Kalte Krieg gegen den Kommunismus ließ der Welt wenig Zeit, sich um Kämpfe zu kümmern, die bereits gewonnen schienen. Auch die Überlebenden der Ghettos und Konzentrationslager, die vom Schrecken des Erlebten terrorisiert wurden und oft ein schlechtes Gewissen hatten, überlebt zu haben, taten nichts anderes, als verzweifelt und meistens ohne Hoffnung nach weiteren Überlebenden zu suchen. (...)

Andere fürchteten, daß die Forderung nach dem, was einmal ihnen gehört hatte, eine neue Welle von Antisemitismus hervorrufen würde. Und diese Angst war nicht unbegründet. Nur zehn Prozent der einstmaligen 3 300.000 vor dem Krieg in Polen lebenden Juden überlebten die Konzentrationslager. Allen, die wagten, in ihre Heimatstädte zurückzukehren, schlug Ärger oder sogar Gewalt entgegen. In den zwei Jahren, nach der Vertreibung der Nazis aus Polen, wurden 2.000 Juden von Polen ermordet.

Diejenigen Juden, die versuchten, ihr Vermögen wiederzubekommen, wurden von Beamten, die Unwissenheit vorschoben, abgewiesen oder von biedereren, hinterwäldlerischen Bankangestellten nach unmöglich zu erbringenden Beweismitteln gefragt, wie z.B. Totenscheine aus Auschwitz. (...)

All das hat sich geändert. Eine neue Generation von Juden verlangt nun eine historische Abrechnung. Für schätzungsweise 600.000 Überlebende des Holocaust – inklusive der 60.000 Opfer, die in Osteuropa leben und denen niemals eine Wiedergutmachung zugesprochen wurde – wäre dies die letzte Möglichkeit, Wiedergutmachung zu verlangen und wenigstens dieses Kapitel abzuschließen. Der Geist der Neuuntersuchung der Vergangenheit überträgt sich aber auch auf die jüngere Generation der Nicht-Juden, die versuchen, die Taten der Älteren zu verarbeiten. (...)

Auch wenn nur der internationale Druck die Schweiz dazu bringen konnte, ihr wenig ruhmreiches Verhalten während des Zweiten Weltkriegs einzugestehen, sind es nun die jungen Schweizer, die ihre Eltern und Großeltern danach fragen, was sie getan haben, als sich die Schweiz an Nazi-Beute bereicherte und gleichzeitig 30.000 Juden abwies, die fast alle später in deutschen Konzentrationslagern umgekommen sind. (...)

Nachdruck mit Erlaubnis von US News & World report.
Von Richard Z. Chesnoff, Autor eines demnächst im Karl Blessing Verlag erscheinenden Buches über dieses Thema

Biofilmographie

Stephen Crisman wurde im Dezember 1949 in Harrisburg (PA.) geboren und studierte von 1968 - 1972 Physik an der Universität von Chicago. Seine Filmkarriere begann er als Kameraman in den siebziger Jahren.

rorized by the horrors they witnessed and often feeling guilty for surviving, had little appetite for anything but a desperate, usually futile search for other survivors. (...) Others feared that merely asking for what had been theirs would trigger new anti-Semitism. The fear was not ungrounded. Only 10 percent of Poland's pre-war Jewish population of 3.3 million survived the killing camps. Those who dared return home were often greeted with anger, even violence. In the two years after the Nazis were chased from Poland, 2000 Jews died at the hands of Poles.

Those Jews who did seek to recover lost property often found themselves rebuffed by officials who claimed no knowledge – or by robotic Alpine bank clerks who asked for unproducible evidence such as death certificates from Auschwitz. "The Swiss stonewalled for more than fifty years," says World Jewish Congress Secretary General Israel Singer, himself the son of Holocaust survivors.

Nor were American Jews eager to shake the postwar boat. Activists were concerned with rehabilitating displaced persons, the birth of Israel, freeing Soviet Jews; others were concerned with simply 'fitting in'.

All that has changed. A new, more secured generation of Jews – now is demanding a historic reckoning. For the estimated 600,000 aging Holocaust survivors in the world – including some 60,000 in Eastern Europe who have never received any restitution – it is a last opportunity to seek redress and write the final chapter. And the spirit of re-examining the past encompasses a new generation of non-Jews as well, Europeans who are seeking to come to terms with the actions of their elders. It was a young non-Jewish Norwegian journalist whose reporting launched a parliamentary investigation into his country's ignoble failure after the war to return most of what the Quisling regime had stolen from Norway's tiny Jewish community. It was a non-Jewish Dutch historian who traced the cloaking of Nazi assets by Swedish banks. (...) And while it was international pressure that finally forced Switzerland to face up to its less than noble World War II game, it is young Swiss who are now asking what their grandparents and parents did during the years when Switzerland enriched itself laundering Nazi loot and turned away 30,000 Jews, most of whom ended in Nazi death camps.

In French writer Marek Halter's film *The Just*, a Bosnian Muslim woman who risked Nazi Death by hiding two Jewish families during the war says that "compassion knows no fear". So it is with facing up to history - no matter how ugly, no matter how soul-searing.

Reprinted with permission of US News & World report by Richard Z. Chesnoff, author of the book on this subject soon to be published by Doubleday, USA/Weidenfeld/GB, Karl Blessing Verlag/Germany.

Biofilmographie

Stephen Crisman was born in Harrisburg, PA. in 1949. After studying physics at the University of Chicago from 1968 to 1972, he began his film career as a camera man in the 70's, making documentaries for American and British Television.